

Protokoll der ESG-Bundesratssitzung vom 30.06.-02.07. 2006 in Braunschweig

Anwesende: Sandra Gamisch, Gerhard Löhr, Sandrine Meyanga (alle drei Bundesratsmitglieder), Ilona Mickuteit, Marvin Schulze-Quester (beide Stellvertretende), Ulrich Falkenhagen (Generalsekretär)
Gast: Steffi Pohl (ViEva + BV-Präsidium)

Beginn der Sitzung um 20:15 Uhr

Begrüßung in der ESG Braunschweig durch Sandrine Meyanga und Marvin Schulze-Quester. Ulrich Falkenhagen verliest Losung und Lehrtext.

Zu TOP 1 Formalia:

- Die Beschlussfähigkeit wird um 20:15 Uhr festgestellt. Die studentische Mehrheit ist gegeben.
- Die Erstellung des Ergebnisprotokolls und die Protokollkoordination übernimmt **U. Falkenhagen**. Über die Sitzung am Freitag wird kein handschriftliches Protokoll angefertigt.
- Zum Protokoll der Sitzung in Dortmund: Protokoll wird mit redaktionellen Änderungen, die von U. Falkenhagen gleich eingearbeitet werden **einstimmig angenommen**.
- Die Tagesordnung wird mit der Ergänzung um TOP 16 Situation der ESG in der Ev. Luther. Kirche Hannover **einstimmig angenommen**.
- S. Gamisch, G. Löhr und S. Pohl teilen mit, dass sie die Sitzung am Samstagabend verlassen müssen. Dies bedeutet, dass die TO möglichst bis zu diesem Zeitpunkt abgearbeitet werden soll.

Zu TOP 2 Berichte:

Aus den Gemeinden und AGn:

- S. Gamisch (*Freiburg*): Besonders hervorzuheben ist ein internationaler Abend „Pakistan“, der sehr gut besucht war. Die ESG hat an einem Fußballturnier der ev. Kirchengemeinden Freiburg teilgenommen und hat den 3. Platz (von 16 Teams) erreicht.
- G. Löhr (*Dortmund*): Die ESG hat leider immer noch nicht das Haus, in das sie einziehen soll. Dies verunsichert und verärgert die Mitarbeitenden, da der Umzug in zwei Monaten stattfinden soll. Die ökumenische Zusammenarbeit läuft zwar sehr gut, der geplante Zusammenzug kam aber nicht zustande.
- S. Meyanga (*Braunschweig*): Vergangenes Wochenende fand die Planung für das nächste Semester statt.
- St. Pohl berichtet aus *Oldenburg*: Es ist eine Kirchennacht in Vorbereitung. Das Sommerfest hat stattgefunden, besonders wurde eine Aktion angenommen, die in verschiedenen Sprachen den Slogan „Studiengebühren abschaffen“ hatte zum Inhalt hatte
- I. Mickuteit berichtet aus der *Magdeburg*: Zwei Diplomarbeiten (Umfragen und Auswertung) zum Thema Verhältnis von ESG und KSG sind in Arbeit. Die KSG macht vom Ergebnis abhängig, wie die Zusammenarbeit in Zukunft gestaltet wird.

Aus der Gesamtarbeit bzw. der Geschäftsstelle (GS):

- *Forum 1* G. Löhr berichtet: U. K. Plisch bedankt sich für das positive Votum des ESG-Bundesrates im Blick auf seine Weiterbeschäftigung. (vgl. Anlage „Bericht Forum 1“)
- Aus der *AG Südliches Afrika* berichtet Steffi Pohl: Die AG hat ein sehr gut besuchtes und interessantes Arbeitstreffen in Norheim zum Thema „Missionsverständnis“ durchgeführt. Das nächste Arbeitstreffen wird vom 11.-13.08. (voraussichtlich in Berlin) stattfinden.
- U. Falkenhagen berichtet aus dem Forum 2: (vgl. Anlage „Bericht Forum 2“)
- Aus dem Forum 3 berichtet S. Gamisch: (vgl. Anlage „Bericht Forum 3“)

- U. Falkenhagen berichtet aus der GS:
 - Der Verwendungsnachweis für das BMFSFJ für 2005 wurde fristgemäß eingereicht.
 - Ein Brief an Staatssekretär (StS) Hoofe betreffs des Ausscheidens des bisher für uns zuständigen Mitarbeiters wurde vom StS umgehend und freundlich beantwortet. Die ESG verbleibt weiter im Referat 503, eine andere Mitarbeiterin wird für die ESG zuständig sein.
 - Samuel Jayakumar, GenSek des indischen SCM, war vom 26.-29.06 Gast in der GS. Barbara hatte ein Programm für drei Tage zusammengestellt.
 - Die Einführungstagung für neu(gierig)e StudierendenpfarrerInnen (SP) vom 28.-30.08.06 in Brandenburg/Havel wird stattfinden. Es haben sich 11 SP fest angemeldet, 5 eventuell.
 - Vom 26.-27.06. hat das SPK-Präsidium in München getagt. Das Protokoll wird dem Bundesrat zur Kenntnis gegeben, sobald es zur Verfügung steht.
 - Vom 27.-30.06. fand in Lübeck die SEKO unter dem Thema „Gespräche zwischen Tür und Angel“ statt. Uwe Karsten Plisch vertrat den GenSek und berichtete aus der Bundesarbeit.
 - Vom 19.-21.05. fand das Bundestreffen in Regensburg zum Thema „Fundamente“ statt. Die Beteiligung war sehr gut (ca. 80 Personen aus etwa 10 ESGn). U. Falkenhagen und U. K. Plisch waren als Referenten am Samstag beteiligt. Im Anschluss an sein Referat reiste
 - U. Falkenhagen nach Heidelberg, um dort am Jubiläum 60 Jahre ESG Heidelberg teilzunehmen. Er überbrachte Grüße der Bundesarbeit (und drei T-Shirts „multiculturel“), die sehr dankbar und erfreut aufgenommen wurden. Die Verhandlungen mit der aej werden in Heidelberg sehr skeptisch verfolgt. Die von Bundesrat und GenSek verfolgte Verhandlungsposition wird unterstützt. Der Artikel in Publik Forum wurde begrüßt.
 - In der GS ist momentan das Forum ziviler Friedensdienst zugast. Drei Studierende bereiten den 1. Berliner Friedenslauf im August vor. Es fand ein Gespräch zwischen dem Vorsitzenden und dem GenSek statt, indem der Vorsitzende das Interesse geäußert hat, nach dem Friedenslauf weiter in einer Bürogemeinschaft zusammenzuarbeiten. Der Zentralsitz des Forums wird Bonn bleiben.
 - Es gibt weitere Anfragen („Europäischer Austauschdienst e.V.“, „Internationale Begegnungen“) kleinerer Vereine und Organisationen, die eine Bürogemeinschaft mit der ESG wünschen. Die GS sondiert die Möglichkeiten.
 - Die Bundesagentur für Arbeit hat für die Elternzeitvertretung Steffi Wenzel (SB Finanzen) einen Lohnkostenzuschuss bis 30.11.06 in Höhe von etwa 1.450 € monatlich gewährt.
- G. Löhr berichtet vom Verwaltungsrat (VWR): Konstituierende Sitzung fand am 12.06.06 im Kirchenamt der EKD statt. F. Hohenberger wurde zum Vorsitzenden des VWR gewählt. Themen waren die Verlängerung der GenSek-Stelle und Bad Saarow.

Ende der Sitzung 22:30 Uhr

*Samstag, 13. Mai 2006,
Beginn der Sitzung: 9:00 Uhr mit Losung und Lehrtext
Protokoll: S. Gamisch*

Gerhard Löhr eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass alle anwesenden stellvertretenden Bundesratsmitglieder (Ilona Mickuteit und Marvin Schulze-Quester) stimmberechtigt sind.

TOP 2 Berichte (Wiederaufnahme):

- Die Visions- und Evaluationsgruppe (ViEva) berichtet aus ihrer Arbeit. Auftrag der Bundesversammlung war unter anderem, die Präambel der ESG-Grundordnung zu überarbeiten. (Ergebnisse **vgl. Anlage**)
- Die ViEva hat einen Fragebogen mit 5 Fragen erarbeitet, der elektronisch verschickt wurde und auf den 18 ESGn geantwortet haben. Ulrike Brzóska hat die Antworten ausgewertet. Die 18 Antworten können aufgrund ihrer weiten Streuung (kleine und große ESGn, Ost, West, auf Bundesebene aktive und weniger aktive ESGn) repräsentativ als gewertet werden. Die Auswertung kann in der GS abgerufen werden. Eine Zusammenfassung wird auf der BV vorgestellt.
- Zudem hat die ViEva die Evaluationsbögen, die von den Teilnehmenden der Veranstaltungen der Bundes-ESG ausgefüllt werden. Es gab überwiegend positive Rückmeldungen. Eine

Übersicht der Ergebnisse hat Marvin Schulze-Quester erstellt. Auch diese kann in der GS abgerufen werden.

Es ergeht die Empfehlung an die Bundesarbeit, die Ergebnisse in der Planung der Veranstaltungen zu berücksichtigen sowie die Fragebogenaktion und die Evaluationsbögen fortzuschreiben.

Zu Top 3 Kooperationsgespräch EKD / ESG / aej

S. Gamisch und U. Falkenhagen berichten von der Sitzung am 21.06.06:

An dem Treffen nahmen neben den bisherigen VertreterInnen auch der kommissarische Hauptgeschäftsführer der aej, der Leiter der EKD-Haushaltsabteilung sowie die Sachbearbeiterin der Haushaltsmittel der ESG und der Sachbearbeiter der Haushaltsmittel der aej teil. Die VertreterInnen der ESG haben sich (außer F. Hohenberger) bereits am Vortage getroffen, um die Verhandlungsposition der ESG miteinander abzustimmen. Dies war sehr wichtig für das gemeinsame Auftreten während der Verhandlung.

Während der Verhandlungssitzung wurde das bisherige Papier „Gemeinsames Modell ...“ als erstes entsprechend dem Bundesratsbeschlusses umbenannt in „Entwurf einer Struktur ESG-Arbeit in Verbindung mit der aej“. Anschließend wurde dieser Entwurf weiter bearbeitet. Allerdings konnte dies nicht, wie geplant abschließend geschehen. Besonders unter Punkt 3. waren die Positionen von aej/EKD und ESG nicht vereinbar.

Ergebnis:

Es wird deutlich gemacht, dass eine Kooperation mit der aej laut Beschlusslage des Bundesrates (Dortmund) eine Erprobung der Zusammenarbeit auf Zeit (zwei Jahre) intendiert. Erst nach Begleitung und Evaluation der Zusammenarbeit (learning by doing) durch ein ESG/aej-Gremium kann eine endgültige Entscheidung getroffen werden.

Unter 1. wurde vereinbart, dass die Zentralstellenfunktion der ESG an die aej abgegeben werden soll. Es wird festgestellt, dass dies über die Beschlusslage des ESG-Bundesrates hinausgeht und wird kontrovers diskutiert. U. Falkenhagen wird beauftragt, in den Bundesministerien zu erfragen, welche Konsequenzen die Aufgabe des Status „Zentralstelle“ für die ESG hat und ob der Status nach einem eventuellen Scheitern der Kooperation, problemlos wiedererlangt werden kann.

Zu 2. wird festgestellt, dass der Bundesrat den Formulierungen weitgehend zustimmt. Der Satz „Diese Person muss eine akademisch-theologische Ausbildung haben und muss aus arbeitsrechtlichen Gründen aus gliedkirchlicher Trägerschaft entsandt werden.“ Soll gestrichen werden. Für eine Kooperation beider Verbände ist diese Aussage unerheblich. Die ESG wird die Form des Anstellungsverhältnisses ihrer/ihrer GenSek mit der EKD einvernehmlich klären.

Zu 3. wird festgestellt, dass die dokumentierten Formulierungen:

„Die Dienstaufsicht über den GenSek-ESG liegt beim GenSek-aej.

Die Fachaufsicht über den GenSek-ESG liegt beim Verwaltungsrat (VWR).

Die Dienst- und Fachaufsicht über das andere Personal (Sachbearbeitung, Assistenzen, Referenten) liegen beim GenSek-aej.“

über die Beschlusslage hinausgeht. Der Bundesrat kann dieser Vereinbarung nicht zustimmen. Die Dienst- und Fachaufsicht über die/den ESG-GenSek kann nur beim Verwaltungsrat bzw. dessen Vorsitzende liegen. Mitglied des Verwaltungsrat kann aus diesem Grunde nicht die/der aej-GenSek sein. Beide GenSek müssen an den Sitzungen des VWR teilnehmen und haben Rede- und Antragsrecht.

Der Bundesrat hat den AUSKO-Beschluss (vgl. Anlage) im Blick auf die Kooperationsverhandlungen zur Kenntnis genommen. Die Verhandlungsgruppe wird beauftragt, diese Position mit aufzunehmen.

Da vor der Bundesversammlung (14.-17.09.) keine ordentliche Sitzung des ESG-Bundesrates geplant ist, geht der Bundesrat davon aus, über die Ergebnisse der nächsten Sitzung der Verhandlungsgruppe am 24.07. und den entsprechenden Bericht des Verhandlungsleiters an den EKD-Rat umgehend in Kenntnis gesetzt wird. Dies soll der Abstimmung einer einheitlichen Position des Bundesrates für die Berichterstattung vor der BV dienen. (siehe dazu auch die TOP 4 und 9)

Der Bundesrat beauftragt die GS, sich mit der GS der aej in Verbindung zu setzen, um interne Abläufe gegenseitig kennen zu lernen und zu klären, wie sich die Verwaltungsabläufe darstellen.

Zu TOP 4 Bundesratsbericht

G. Löhr übernimmt die schriftliche Formulierung des Berichtes, **alle Mitglieder und Stellvertretende** sind aufgefordert, inhaltliche Hinweise an G. Löhr zu mailen. Die Präsentation des abgestimmten Berichtes bereiten **S. Gamisch und S. Pohl** (vom BV-Präsidium) vor.

Mittagspause von 13-14 Uhr

Zu TOP 5 GenSek-Verlängerung

Der Antrag von U. Falkenhagen wurde während der Sitzung in Dortmund besprochen und vertagt. Der Verwaltungsrat hat sich ebenfalls mit dem Thema beschäftigt. Der VWR befürwortet, nach Rücksprache mit dem Bundesrat, eine Verlängerung um 13 Monate. Vom Kirchenamt soll die rechtliche Ausgestaltung geprüft und ein entsprechender Vertrag vorbereitet werden, der U. Falkenhagen zur Prüfung angeboten werden soll. U. Falkenhagen wird den Bundesrat über seine Entscheidung vor der BV in Kenntnis setzen.

Zu TOP 6 Gemeindebeitrag / Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation

- Der Brief hatte zur Folge, dass einige ESGn den Gemeindebeitrag für 2006 bereits überwiesen haben. Leider sind einige Zahlungen nicht bestimmten ESGn zuzuordnen, dies erfordert aufwändige Recherche. Es gab keine negativen Reaktionen.
- Bundes-ESG T-Shirts sind produziert und wurden während des Bundestreffens in Regensburg erstmals verkauft. Zur Bundesversammlung sollen Bundesratsmitglieder und Stellvertretende sowie die Präsidiumsmitglieder ein T-Shirt kostenlos erhalten. (Weiteres dazu unter TOP 10)
- Die Ausgabe 02/2006 der *ansätze* wurde erstmals von G. Löhr layoutet. Die Qualität hat sich damit weiter verbessert. Es gibt bisher nur positive Resonanz. Die Zusammenarbeit wird auf Basis eines Werkvertrages mit G. Löhr fortgesetzt. Die Ausgabe 04/2006 soll eine Gemeinschaftsausgabe mit dem *Querblick* der Zeitschrift der IKvu werden. Die Auflage wird sich dadurch auf ca. 4000 erhöhen.
- Es soll in der GS ein Geburtstagskalender erstellt werden, indem die Mitglieder der Gremien aufgeführt werden, sofern sie dies wünschen.

Zu TOP 7 Aufträge der BV an den Bundesrat/GS

- Zum Liedwettbewerb wurde aufgerufen, auch wurden die AntragstellerInnen persönlich angeschrieben. Es gingen jedoch keine Liedvorschläge für eine neue „ESG-Hymne“ ein. Damit ist der Auftrag der BV erfüllt.
- ViEva: Ein Antrag der Gruppe zur Änderung der Präambel wird vorgelegt. Es wird diskutiert, ob die verschiedenen Veränderungen als ein Antrag oder als jeweils einzelne einzubringen sind. Der ViEva wird empfohlen, die Veränderungen nacheinander abstimmen zu lassen.
- Die **GS wird beauftragt**, eine Honorarkraft für die Erstellung eines Ressourcenkatalogs zu beschäftigen. Finanzielle Mittel sollen aus den eingesparten Personalmitteln (Personalkostenzuschuss der BA) bzw. der HH-Stelle Öffentlichkeitsarbeit bereitgestellt werden. Erste Ergebnisse sollen zur BV vorgestellt werden.

Zu TOP 8 Tagesordnung der Bundesversammlung

Der Donnerstagabend soll für den Eröffnungsgottesdienst, die Berichte aus der GS und die erste Lesung der Änderungsanträge zur Grundordnung (Präambel) genutzt werden. Der Freitag soll möglichst vollständig der Bearbeitung des Themas dienen. Am Freitagabend können die traditionellen Arbeitsgruppen angeboten werden.

Der Samstag sollte mit Grußworten beginnen, die 2. Lesung der Änderungsanträge zur Grundordnung sollte sich anschließen. Der Bundesratsbericht und die Entlastung des Bundesrates sollten diesen folgen, anschließend sollte über den Stand der Ergebnisse der Kooperation mit der aej dargestellt und diskutiert werden. Diese Punkte sollen bis zum Mittagessen abgeschlossen werden. Sollte es noch Gesprächsbedarf geben, stellen sich Bundesratsmitglieder in der Mittagspause (13-15:30 Uhr) ab 14 Uhr in einem freiwilligen Plenum zur Verfügung.

Von 16 bis 19 Uhr haben die AGn die Möglichkeit ihre Arbeit vorzustellen und die Verlängerung zu beantragen.

Zu TOP 10 Allgemein Organisatorisches für die BV

Der Freitag ist dem Thema vorbehalten:

- Für den ersten Vortrag fragt U. Falkenhagen Prof. Götz W. Werner (Vorstandsvorsitzender dm-Drogeriemarkt) an. (Dieser wird auch für einen Beitrag für die *ansätze* 03/05 angefragt.)
- Für den zweiten Vortrag hat bereits der indische Referent des ATP zugesagt. Dieser Vortrag wird in Englisch gehalten. Der Referent wird gebeten, seinen Vortrag zwei Wochen vorher zur Verfügung zu stellen, um ihn übersetzen zu lassen. Parallel während des Vortrages soll das Angebot der Übersetzung in kleinen Gruppen gemacht werden.
- Folgende vier Workshops sind geplant (Arbeitstitel): ViEva, Kreativ, Schüller (Coca-Cola- Kampagne), faire Gesellschaft (Vorträge des Vormittags aufgreifend)

Für drei Andachten (Freitagfrüh und –abend, Samstagfrüh) werden die AGn angefragt (vom **Präsidium**). Der **Bundesrat übernimmt** die Eröffnungsandacht am Donnerstag.

T-shirt-Aktion: **GS** soll erfragen, ob Halle eigene T-shirts plant. Falls nicht, sollten unsere T-shirts zu einem günstigen Preis angeboten werden (ähnlich wie zum Bundestreffen in Regensburg)

Zu TOP 9 Zukunft des Bundesrates

- Einige Bundesratsmitglieder wurden für ein, andere für zwei Jahre gewählt.
- Die persönliche Vertretung hat sich nicht bewährt. Ein Pool von Vertretungen erscheint sinnvoller, wobei jedes Bundesratsmitglied eine erste Ansprechperson für eventuelle Vertretungsfälle haben sollte. Die Geschäftsordnung soll von der **GS** dahingehend **überprüft** werden. Die **GS** wird ggf. einen **Antrag zur Änderung vorbereiten**.
- Alle Bundesratsmitglieder und die Stellvertretenden werden eingeladen, zur BV bereits am Donnerstagmittag anzureisen, um die vergangene Legislaturperiode zu reflektieren und die BV zu besprechen.

S. Gamisch verlässt die Sitzung um 17:40 Uhr
Protokoll: I. Mickuteit

Empfehlungen für den neuen Bundesrat:

- Alle Stellvertretende sollten zu zwei Sitzungen eingeladen werden, auch wenn alle Mitglieder anwesend sind. Die erste und letzte Sitzung der Legislaturperiode sind besonders zu empfehlen.
- Sitzungszeit soll ausgenutzt werden (Falls ein Mitglied nicht an der gesamten Sitzung teilnehmen kann, ggf. Stellvertretungen rechtzeitig informieren, dass diese die Restzeit übernehmen können).
- Telefonische bzw. persönliche Kontaktaufnahme der Anwesenden mit den Nichtanwesenden, nach Eingang des vorläufigen Protokolls, um Hintergründe und Verständnisfragen zu klären.

Zu TOP 11 Präsenz der Evangelischen Kirche an der Hochschule

Angemeldete Tischvorlage von M. Leonhardi liegt nicht vor. TOP wird vertagt.

Zu TOP 12 Bad Saarow

U. Falkenhagen berichtet vom Stand der Dinge:

- ESG steht noch nicht im Grundbuch. Zahlungen der Mieterinnen gehen seit April ein. Daraus werden die laufenden Kosten beglichen.
- Es haben sich bisher mehr Personen bereit erklärt, in Stiftungsvorstand bzw. Stiftungsrat mitzuarbeiten als notwendig. Eine Auswahl kann vorgenommen werden, wenn die Stiftungsgründung unmittelbar bevorsteht. Er hat sich in der Rechtsabteilung des Kirchenamtes (KA) der EKD zum Thema Stiftungsgründung erkundigt. Die zuständige Mitarbeiterin empfiehlt die Gründung einer kirchlichen Stiftung, um den kirchlichen Charakter und die Verbundenheit mit der verfassten Kirche deutlich zu machen. Besondere Vor- oder Nachteile sind momentan nicht zu erkennen.
- > Zur BV soll über den Stand informiert werden, eine Diskussion über den Charakter der Stiftung soll nicht auf die Tagesordnung. Eine Entscheidung soll und muss dann der nächste Bundesrat fällen.

Ein Treffen mit dem Geschäftsführer des JUSEV e.V. (Träger des Ev. Tagungshauses „Hirschluch“ u. a. Projekte, Mitglied im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg) war vielversprechend. JUSEV wird über einen Zeitraum von sechs Monaten sechs bis 10 MAE-Kräfte zur Verfügung stellen, die von einem erfahrenen Bauleiter betreut werden. Diese Kräfte werden (in den drei Wochen workcamp durch Studierende verstärkt) Aufräumungs- und Sicherungsarbeiten am Haus und auf dem Gelände durchführen. Durch den Einsatz der MAE-Kräfte entstehen der ESG keine Lohnkosten, lediglich für die Betreuung und Verbrauchsmaterial (Grundausstattung stellt JUSEV zur Verfügung) macht JUSEV ein Kostenangebot.

Während des ersten Arbeitswochenendes wurden das Einfamilienhaus gereinigt und im ganzen Haupthaus an entsprechenden Stellen Dielen aufgenommen, um die Bausubstanz zu prüfen. Dabei stellte sich heraus, dass sich unter den mehrschichtigen Fußbodenbelägen sehr gute Holzdielen befinden, die neue Fußböden nicht nötig machen. Die eindringende Feuchtigkeit, bedingt durch nicht gereinigte Dachrinnen, hat an einer Stelle einen reparablen Schaden angerichtet. Das teilweise aus den Heizkörpern gedrungene Wasser hat dagegen keinen baulichen Schaden hinterlassen.

Zu TOP 16 Situation der ESGn in der Ev. Lutherischen Kirche In Hannover

Der Bundesrat beauftragt die **GS**, einen **Entwurf einer Stellungnahme zu den Sparbeschlüssen in der Landeskirche Hannover zu erarbeiten** und diesen im Umlaufverfahren abstimmen zu lassen. Das Umlaufverfahren soll **bis Mitte Juli** abgeschlossen sein.

Zu TOP 13 Anträge

Es liegt ein Antrag der Initiative „Mindestlohn“ vor. Die Initiative bittet die ESG, Unterstützerin dieser Initiative zu werden. Die ESG wird dann als Unterstützerin in der ÖA der Initiative aufgeführt. Kosten entstehen der ESG als Unterstützerin nicht.

Beschluss:

Die ESG wird offizielle Unterstützerin der Initiative „Mindestlohn“.
einstimmig angenommen

Zu TOP 14 Sonstiges

S. Pohl regt an, das BV-Präsidium in den Verteiler für die Bundesratsprotokolle aufzunehmen. Der Bundesrat stimmt dieser Bitte zu und bittet die GS, dies umzusetzen.

Zu TOP 15 Annahme des Ergebnisprotokolls

Es wird vereinbart, dass **U. Falkenhagen** das Ergebnisprotokoll den TN am Dienstag 04.07. mailt. Korrekturwünsche müssen bis zum 06.07. gemailt oder telefonisch mitgeteilt werden. Keine Rückmeldung bedeutet Zustimmung. Am 07.07. wird das so genehmigte Ergebnisprotokoll elektronisch verschickt.

Ende der Sitzung 19 Uhr

Dieses Protokoll wurde vom Bundesrat auf seiner ersten Sitzung am 6.10.2006 in Freiburg einstimmig angenommen